

# Schau hin!

## Situationen zur Thematisierung im Team

Die folgenden Szenen sollen mögliche Gesichter sexueller Ausbeutung konkret aufzeigen. Alle Namen sind frei erfunden. Die Fallbeispiele eignen sich gut, um als Team – z.B. im Rahmen der Lagervorbereitung oder bei veränderter Teamzusammensetzung – die Prävention sexueller Ausbeutung zu thematisieren.

### Stellt folgende drei Fragen an die Beispiele:

- Wo geschieht ein sexueller Übergriff?
- Wo wird die Grenze überschritten?
- Wie kann solchen Situationen vorgebeugt werden (siehe weitere Fragen dazu auf S.3)?

## Fallbeispiele für die Arbeit mit 5-10jährige

1. Der 5jährige Rolf liebt es mit allen im Spiel zu raufen. Dabei kommt es immer wieder vor, dass er der 14jährigen Minileiterin Nina in den Ausschnitt greift. Als sie ihn darauf anspricht, weil es ihr unangenehm ist, rennt er trotzig davon.
2. Der 7jährige Livio hat im Lager eine Zecke im Genitalbereich entdeckt. Er bittet nun seine Hauptleiterin Mirjam, ihn zu entfernen. Mit etwas Hemmungen entfernt sie Livio den Zeck.
3. Die 6jährige Tina ist Bettnässerin. Sie kommt im Ameisli-Wochenende mit einer Windel zu ihrer Leiterin Susanne und bittet sie, ihr die Windel anzuziehen. Diese ist etwas irritiert.
4. <sup>1</sup>In der Schar Atlantis findet jeden Abend eine Gutenacht-Kuss-Zeremonie statt, bei der sich Buben, Mädchen und Leitende auf den Mund küssen [könnte auch ein anderes „heikles“ Ritual sein]. Die 9-jährige Manuela fühlt sich nicht wohl. Sie möchte lieber nicht mitmachen. Die Leitenden sagen ihr, das Küssen sei doch kein Problem und überhaupt nicht schlimm. Sie drängen sie mitzumachen und kein Feigling zu sein.
5. <sup>1</sup>Der Gruppenleiter René weiss nicht mehr weiter. Immer wieder erzählen ihm die 10-jährigen Jungwächter von ihrem Fussballtrainer. Dieser berührt sie im Training an allen Körperteilen, um anscheinend zu zeigen, wie sie sich richtig bewegen müssen. Nach dem Training duscht er mit den Jungen und seift sie am ganzen Körper ein. Den Jungen ist das unangenehm, sie wissen aber nicht, was sie tun sollen.
6. <sup>1</sup>Moritz ist 8 Jahre alt und das erste Mal im Lager. Die Leitenden machen sich grosse Sorgen um ihn. War er am Anfang scheu und zurückgezogen, lebt er nun von Tag zu Tag mehr auf. Er ist ein fröhliches, tolles Lagerkind, das diese Tage sichtlich geniesst. Seit drei, vier Tagen aber stellt er so eigenartige Fragen oder macht Bemerkungen, welche die Leitenden verunsichern. Er fragt zum Beispiel: "Muss man als Kind alles machen, wenn es der Vater will?" Oder: "Darf mich denn mein Papi beim Baden überall streicheln" oder als das Sardinenspiel gespielt werden soll, will er nicht mitspielen und meint "Kuscheln ist doof".
7. <sup>2</sup>Der Kioskbesitzer F. [könnte auch ein Leiter / eine Leiterin sein] verteilt umsonst Bonbons an die Kinder aus der Nachbarschaft. Als Gegenleistung müssen sie sich auf seinen Schoß setzen und ihm zwei Küsschen auf die Wangen und eines auf den Mund geben.
8. <sup>3</sup>Die 9-jährige Lisa und ihre Freundinnen schwärmen für den neuen Jugendarbeiter, im Pfarreilager sitzen sie oft auf seinem Schoss. Der 22-jährige ist stolz, so schnell das Vertrauen der Kinder gefunden zu haben. Er stellt fest, dass sein Penis steif wird, wenn Lisa auf seinem Schoss sitzt.

<sup>1</sup> aus: [http://www.jubla.ch/uploads/media/Musterblock\\_Grenzen\\_GLK.pdf](http://www.jubla.ch/uploads/media/Musterblock_Grenzen_GLK.pdf) (Altersangabe z.T. angepasst)

<sup>2</sup> aus: [http://initiative-gsg.blogspot.ch/p/fallbeispiele\\_7.html](http://initiative-gsg.blogspot.ch/p/fallbeispiele_7.html)

9. <sup>3</sup> Bei den Vorbereitungen des Pfarreffests beobachtet Andreas die fünfjährige Tochter des Kirchenpflegspräsidenten. Selbstversunken spielt sie mit ihren Puppen und stellt dabei eindeutige sexuelle Szenen nach. Andreas ist irritiert.
10. <sup>4</sup> Die fünfjährige Cindy setzt sich beim Vorlesen im Kindergarten [könnte auch in der Ameisligruppe sein] mit angewinkelt Bein auf den Stuhl, so dass sie auf ihrer Ferse zu sitzen kommt. In dieser Position folgt sie dem Vorlesen und schaukelt dabei leicht hin und her.
11. <sup>4</sup> Die sieben- und achtjährigen Schüler eines Hortes [könnte auch eine Ameisligruppe sein] spielen gerne zusammen Fußball. Jedes Tor wird von der erfolgreichen Mannschaft mit einem „Fuck your mother!“ begeistert gefeiert.
12. <sup>4</sup> Die achtjährige Jacqueline kümmert sich im Hort viel um ihren Mitschüler Tim, der ein Down-Syndrom hat. Sie überschüttet ihn mit Zärtlichkeiten, gibt ihm Küsse auf den Mund und zieht sich seinen Kopf zwischen ihre gespreizten Beine.
13. <sup>5</sup> Die 8-jährige Renate ist sehr anhänglich und hat kein Gefühl für Grenzen. Sie setzt sich z.B. immer wieder auf den Schoß ihrer Leiterin Silvia, obwohl diese das schon mehrfach zurückgewiesen hat. Im gemischten Sommerlager sucht sie Kontakt mit dem 17-jährigen Thomas. Dieser merkt, dass Renate viel Aufmerksamkeit braucht und widmet sich ihr. Thomas wird es unbehaglich, als Renate versucht, ihn auf den Mund zu küssen. Er traut sich nicht, diese sexuelle Handlung zurückzuweisen, fasst sie als Spiel auf und findet schliesslich auch Gefallen daran. Er sucht von sich aus Situationen, in denen er mit Renate allein sein kann.
14. Am Übungswochenende fürs Weihnachtsspiel sind die Leiter mit den Kindern in der nahegelegenen Turnhalle Unihockey spielen gegangen, damit sie etwas Abwechslung zum Theaterüben haben. Nach dem Sport verkündet einer der Leiter, dass sich alle duschen müssen! In der Garderobe trödeln Philipp herum und der Leiter fordert ihn auf, etwas vorwärts zu machen und unter die Dusche zu gehen. Philipp gibt zur Antwort, dass er nicht mit den andern zusammen duschen will, doch das lässt der Leiter nicht gelten mit der Begründung, dass er nachher die Halle wieder schliessen muss.
15. In der Ameisligruppe erregt der fünfjährige Lars immer wieder die Gemüter. Während dem Spiel zieht er sich gerne die Hosen runter und schwenkt sein „Fudi“ an der frischen Luft. Dabei schaut er, dass ihn auch jeder sieht oder hört. Remo, den Minileiter, stresst diese Situation und er spricht die Hauptleiterin an. Diese antwortet ihm, dass sie dieses Verhalten auch schon mit der Mutter angeschaut hat. Doch er macht dies auch zu Hause. Darum lässt sie als Hauptleiterin den Kleinen machen, denn meist ist nach kurzer Zeit der Spuk vorbei.
16. Die 5jährige Lina kommt zum 15jährigen Minileiter Hanspeter. Die beiden kennen sich auch über ihre Familien und so ist Hanspeter für sie eine wichtige Bezugsperson in der Ameisli-Gruppe. Sie muss aufs WC, kann aber den Hosenknopf nicht öffnen. Hanspeter geht mit ihr aufs WC, öffnet den Knopf und geht danach sofort aus dem WC und zieht die Türe hinter sich zu.
17. Kinder der Ameisligruppe spielen unter der Anleitung der beiden Minileiter Martina und Reto im abgedunkelten Gemeinderaum „Versteckis“. Dabei müssen sich die Minileiter einfach mit Tasten orientieren und so die Kinder finden und den richtigen Namen aufrufen. Dabei kommt es automatisch zu nichtgewollten Berührungen, die dem scheuen Reto eher Mühe machen. Doch dieses „Versteckis“ hat lange Tradition in der Ameisligruppe und so macht Reto mit bei diesem Spiel und überwindet sich.

---

<sup>3</sup> aus: [http://www.kathaargau.ch/download\\_pdf/news\\_landeskirche/PrventionsmappesexuelleGewalt\\_def.pdf](http://www.kathaargau.ch/download_pdf/news_landeskirche/PrventionsmappesexuelleGewalt_def.pdf) (Altersangabe z.T. angepasst)

<sup>4</sup> aus: <http://www.mbjs.brandenburg.de/media/lbm1.c.350690.de>

<sup>5</sup> aus der BESJ-Broschüre „Richtlinien zur Prävention Sexueller Ausbeutung“

## **Anregende Fragen zur Vorbeugungen (für den Gesprächsleiter)**

- Über was für Verhaltenspunkte muss im Team unbedingt gesprochen werden?
- Wie können Leiter und Leiterinnen gestärkt werden, zu ihren eigenen Grenzen zu stehen?
- Wie können die Teammitglieder (Hauptleiter, Leiter und Minileiter) grundsätzlich sensibilisiert werden zu diesem Thema?
- Wo und wann muss das Gespräch mit den Eltern der Kinder gesucht werden?
- Wie und was muss kommuniziert werden (offiziell oder individuell, schriftlich oder mündlich)?
- Wie können den Kindern Verhaltensregeln (im Lager oder am Ameislianlass) verständlich und klar kommuniziert werden?
- Wie können wir die Kinder begleiten und betreuen, ohne als Polizist aufzutreten?
- Wo können wir etwas anders ausführen / durchführen, ohne das Programmelement einfach zu streichen aus unsern Aktivitäten?
- Wo und wie kann spezifisch oder individuell auf die Kinder eingegangen werden um so die Kinder zu schützen (Grenzen der Kinder akzeptieren)?